

SUBSIDIA ACADEMICA

Im Auftrage der Akademie gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt
In Verbindung mit der Stiftung Thüringen zu Mainz

herausgegeben von

Dietrich Grille – Herbert Hömig – Jürgen Kiefer
Rainer A. Müller – Rainer C. Schwinges

Reihe A
Neuere und neueste Geschichte

Band 4

Dom Współpracy Polsko-Niemieckiej
Haus der Deutsch-Polnischen Zusammenarbeit 787
PL - 45-068 Opole, ul. 1-go Maja 13/2

Małgorzata Świder

Die sogenannte Entgermanisierung im Oppelner Schlesien in den Jahren 1945-1950

Inhalt

Vorwort	11
Einleitung	13

Erster Teil

Abschnitt I ERWARTUNGEN UND ENTÄUSCHUNGEN DER JAHRE 1939-1945	21
I. Der Zusammenbruch des polnischen Staates im September 1939 und die Pläne für die Nachkriegszeit	21
1. Die Exilregierung und ihr Verhältnis zur Sowjetunion	21
2. Die Konferenz von Teheran und die polnischen Grenzen	28
3. Kommunisten auf der politischen Bühne	31
4. Die Konferenz von Jalta und ihre Folgen	34
II. Zwischen Jalta und Potsdam	45
1. Sowjetische Offensive	45
a) Einsetzung der Militärkommandanturen	48
2. Polen in Schlesien	51
a) Übernahme des Oppelner Schlesien	53
b) Einrichtung der Administration	59
3. Polen und die Aussiedlung der Deutschen	62
a) Deutsche Verbrechen an Polen	62
b) Aussiedlung aus dem Oppelner Schlesien	64
4. „Verifikation“ und Eingliederungsmaßnahmen	69
III. Die Konferenz von Potsdam	71
1. Polnische Vorbereitungen	71
2. Beratungen und Beschlüsse	74
a) Die Frage der deutschen Bevölkerung	79
b) Schlußdokumente	81
3. Die Situation Polens	85

Abschnitt II

DEUTSCHE, POLEN, DIE GRENZE
UND DER KOMMUNISMUS

87

<i>IV. Weltpolitischer Hintergrund: Das Ende der Kriegsallianz und der Kalte Krieg</i>	87
1. Das Ende der Kriegsallianz	87
a) Das „lange Telegramm“ G. F. Kennans und die Churchill-Rede in Fulton	91
2. Truman-Doktrin und Marshall-Plan	94
3. Einladung zur Teilnahme am Marshall-Plan	101
4. Europa ohne Krieg und Frieden	104
5. Konferenz von Szklarska Poręba (Kominform)	105
6. Londoner Außenministerkonferenz	111
<i>V. Die Grenze als Determinante der polnischen Politik</i>	115
1. Das Problem der Demokratie und der polnischen Westgrenze	115
a) Die Forderung nach Wahlen	117
b) Die Churchill-Rede und die polnische Reaktion	120
2. Das Referendum vom Juni 1946	124
3. Byrnes Stuttgarter Rede und ihre Folgen	127
4. Parlamentswahlen - Januar 1947	139
5. Konferenz von Moskau (März-April 1947)	145
6. Reaktion auf die Beratungen	151
7. Wende in der Ost-West-Politik	154
8. Konferenz in London	156
9. Osteuropäisches Gegenspiel	157
<i>VI. Das Problem der Westgebiete</i>	160
1. Die Politik der Kommunisten	160
2. Gesellschaftliche Veränderungen	165
a) Politische Expansion der Kommunisten	168
b) Soziale Grundlagen der neuen Macht	175
3. Die Propaganda der PPR	178
<i>VII. Antirevisionismus</i>	186
1. „Deutsche Gefahr“ (Revisionismus) und die Entstehung des Antirevisionismus	186
a) Wissenschaftliche Bestrebungen	191

Zweiter Teil

Abschnitt I ENTGERMANISIERUNGSMASSNAHMEN	193
VIII. <i>Stimmungslage im Oppelner Schlesien zwischen 1945 und 1947</i>	193
1. Ministerium für Information und Propaganda	193
2. Sogenannte Autochthone	195
3. Ansiedler	201
4. Integrations- und Assimilierungsversuche	207
IX. „Repolonisierung“ und „Entgermanisierung“	209
X. <i>Maßnahmen zur Entgermanisierung bis 1947</i>	213
1. Sofortmaßnahmen 1945	249
a) Aleksander Zawadzki als treibende Kraft der Entgermanisierungsmaßnahmen	249
b) Liquidierung der Okkupationsspuren und Polonisierung und Repolonisierung der Orts- und Straßennamen	251
2. Entfernung deutscher Kulturspuren	256
3. Aktivitäten der gesellschaftlichen Organisationen	260
XI. <i>Umbruchsjahr 1947</i>	229
1. Innenpolitische Situation in Schlesien	229
2. Rundschreiben des Ministers für die Wiedergewonnenen Gebiete vom Juni 1947	231
3. Ausweitung der Maßnahmen	234
4. Verstärkung der antideutschen Kampagne	240
5. Bürgerkommissionen	242
6. Bedeutung der Entgermanisierung	244
XII. <i>Entwicklung der Entgermanisierungsmaßnahmen seit 1948</i>	248
1. Koordinationskommissionen	248
2. Rundschreiben des Innenministeriums vom Mai 1948 und der Erlaß des MZO vom April 1948	250
3. Vorreiterrolle des schlesischen Wojewoden	253
4. „Prodeutsche Einstellung“	254

<i>XIII. Der Klerus und die Politik der Entgermanisierung im kirchlichen Bereich</i>	257
1. Die Kirche und ihre Beeinflussung	257
2. Die Entgermanisierung der Friedhöfe	272
<i>XIV. Deutsche Sprache</i>	279
1. Sprache als nationales Kriterium	279
2. Verbot der deutschen Sprache	282
3. Bücher	288
4. Aufschriften und Aufdrucke	292
<i>XV. Straf- und Überwachungsmaßnahmen</i>	297
<i>XVI. Ergebnisse der Entgermanisierungsaktion</i>	303
Abschnitt II	
NAMENSÄNDERUNGEN	307
<i>XVII. Namensänderungsgesetze der II. Republik</i>	307
<i>XVIII. Namensänderung nach dem Zweiten Weltkrieg</i>	309
1. Die Lubliner Debatte	309
2. Möglichkeiten der Namensänderungen bis November 1945	312
a) Erste Anträge - Frühjahr 1945	314
b) Diskussion zum Entwurf eines neuen Dekretes	316
3. Dekret vom 10. November 1945	318
<i>XIX. Repolonisierung der Namen in der Wojewodschaft Schlesien bis 1947</i>	321
1. Initiative des Wojewoden	326
2. Das Problem der Autochthonen	331

<i>XX.</i>	<i>Die Prozedur der Namensänderung</i>	333
1.	Erforderliche Unterlagen	333
2.	Selbständige Frauen als Antragstellerinnen	335
3.	Gebühren	339
4.	Die Rolle des Schlesischen Instituts	342
<i>XXI.</i>	<i>Angleichung der Namen</i>	345
<i>XXII.</i>	<i>Änderung der Vornamen</i>	346
1.	Namensgebung bei Neugeborenen	346
2.	Polonisierung der Vornamen	347
3.	Kalender mit deutschen Namenslisten	354
<i>XXIII.</i>	<i>1947 Intensivierung der Maßnahmen</i>	358
1.	Vereinfachung der Prozedur	358
2.	Initiative der Verwaltung der I. Instanz	360
3.	Namen der Beamten	365
4.	Initiative der gesellschaftlichen Organisationen	367
5.	Weitere Entwicklung des Verfahrens	371
<i>XXIV.</i>	<i>„Freiwilliger“ Zwang</i>	377
<i>XXV.</i>	<i>Zahl der Änderungen</i>	386
<i>XXVI.</i>	<i>Ergebnisse</i>	388
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS		408
QUELLEN UND LITERATUR		411
NAMENVERZEICHNIS		455
ANHANG		459